Auf der Parkbank - von Jacques - aus Internetforum 02/2011

Überarbeitet und geändert von Norbert Essip - Juli 2023

Nachdem mein Besuch am späten Nachmittag dann endlich weg war, habe ich mir ein paar alte Klamotten angezogen: Jeans und ein etwas längeres Shirt darüber. Ich war ganz schön aufgeregt, denn draußen hatte ich es mich bisher immer nur im Dunkeln nah bei meiner Wohnung getraut. Um es genau zu sagen: wenn ich nachts etwas betrunken aus der Kneipe kam. Da war dann auch sehr oft meine Hose nass. Betrunken wie ich dann war, traue ich mich dann auch, mir mehr als nur Pisse zu machen. Wenn die Hose richtig voll ist, denke die Leute: der Besoffene merkt es nicht. - Heute wollte ich jedenfalls mal weiter raus.

Also habe ich dann mein Fahrrad aus der Garage geholt und bin erstmal Richtung Fußgängerzone gefahren (ich wohne am Rand der Innenstadt). Jetzt hatte ich eigentlich vor, während ich so langsam daher rolle, es zu versuchen in die Hose zu machen, aber auf dem Fahrrad ist das gar nicht so einfach. Ich musste leider auch nicht besonders nötig und hätte wahrscheinlich auch eine sehr außergewöhnliche Haltung eingenommen und sehr fest drücken müssen, damit was rauskommt. Das wäre bestimmt die Show für die vielen Passanten in der Fußgängerzone geworden. Schließlich hielt ich vor einem Schaufenster und schaute mir die Klamotten darin an. Jetzt versuchte ich mich einfach mal zu entspannen und mich auf "die Sache" zu konzentrieren. Ich lehnte mich ein wenig nach vorn, während ich mich auf den Lenker stützte und hielt die Luft an. Aber irgendwie ging es nicht.

Wenn ich was von dieser Spontan-Aktion geahnt hätte, wäre ich gestern Morgen nur zum Pipi machen aufs Klo gegangen und hätte es jetzt bestimmt einfacher gehabt. Tja, hätte, wäre, könnte ... Ich habe da bestimmt eine Minute total verkrampft gestanden. Einige Leute werden sich wohl gedacht haben, dass es mir nicht gut geht. Vor lauter Frust bin ich dann ein Stück weiter zum Italiener gefahren und habe mir einen riesigen Eisbecher bestellt.

Warum mache ich das eigentlich? Etwa um was total Abgefahrenes zu tun, was Anderen nicht im Traum einfiele? Weil es mich sexuell erregt? Mir ging so einiges durch den Kopf während ich da saß und mein Eis genoss. Genau: GENIESSEN ist das Wort worum es hier geht. Natürlich verspüre ich einen gewissen Kick dabei, es inmitten einer Menge ahnungsloser, fremder Leute zu tun. Aber der wichtigste Grund ist doch, dass ich dabei ein ganz außergewöhnliches und wunderschönes Gefühl verspüre. Ein Gefühl, dass so privat ist, dass ich nicht einmal mit meiner besten Freundin oder meinem Freund darüber sprechen kann und es einfach nur für mich alleine erleben möchte. Wozu soll ich mir also diesen Stress wie eben antun? Ich glaube, ich habe nun genug philosophiert. Das ich bei all diesen Gedanken an dieses ungewöhnliche Genießen eine ordentliche Erektion bekommen haben, das war mir nicht mal bewußt. Ich mag es nun mal, wenn mein Hart gewordener gegen die Hose klopft und darum bittet, dass ich ihn aus der engen Hose befreie und ihn wichse. Ich würde es ja gerne machen, doch das wäre noch blöder, als das, was ich noch tun möchte...

Jetzt war mir klar, dass ich irgendwo hin mußte, wo ich alleine sein konnte: also raus aus der City! Wozu hab ich schließlich ein Mountain-Bike? Ich fuhr ein Stück durch den Wald einen Berghang hinauf und bog dann auf einen kleinen Pfad ab. Der führt zu einer etwas abgelegenen Stelle, an der sogar eine Bank steht. Von hier aus kann man fast über die ganze Stadt schauen. Ich bin mir sicher, dass man wegen der vielen Sträucher hier, mich zum Glück nicht sehen kann. An diesem Ort war ich früher öfters, als ich noch bei meinen Eltern wohnte, und mal meine Ruhe haben und niemanden sehen wollte. Mein Fahrrad stellte ich so ab, dass ich notfalls

schnell weiterfahren konnte. Es könnte ja sein, dass sich doch mal jemand hierher verirrt. Ich setzte mich nun auf die Rückenlehne der Bank und lehnte mich an den Baum dahinter. Endlich konnte ich mich total entspannen und den Dingen freien Lauf lassen. Während ich dort einige Minuten saß, merkte ich, wie sich mein Puls erhöhte. Als ich meine Hand in die Hose führte und anfang mich zwischen den Beinen zu massieren, war ich bereits total feucht. Jetzt drückte ich vorsichtig den Darm an und fühlte mit der anderen Hand, wie sich meine Jeans ganz langsam mit etwas Festem ausbeult. Ich lasse mir gerne sehr viel Zeit dabei und taste alles mit den Fingern ab. Nur einen schnellen Wichs, das ist doch nichts besonders, das kann man immer wieder machen. Wie gesagt, ich will es ja genießen. Und außerdem, ich will mehr, ich will mir voll in die Hose machen. Durch das Eis essen, war nun auch endlich ein guter Druck aufgebaut. Ja, da quetschte sich gerade eine recht feste Wurst aus meinen Poloch heraus und legte sich schön zwischen den Pobacken in der Unterhose ab. Da war jetzt endlich ein guter Haufen bereit heraus gelassen zu werden. Und ich war deshalb voll erregt... - Kurz darauf drückte ich nochmal, aber kräftiger. Was jetzt kam, war etwas weicher als vorher und verteilte sich mit einem knisternden Geräusch in meiner Hose. Ich stöhnte leise und rieb den nun ziemlich großen und warmen Klumpen sanft gegen meinen Hintern und vorne rieb ich über den andern Klumpen, meinen harten Schwanz... - auf einmal bin ich fast explodiert. Hinten kam alles mit großen Tempo heraus, das ich ahnte, welch einen großen Haufen ich da nun in der Hose habe. Wie es eben gerade hinten in die Hose ging, ging es mir auch gleich vorne in die Hose. Ich spritzte ab... ein gewaltiger Abgang - Ein absolut irres Gefühl, wenn einem dabei noch der Wind durch die Haare weht und die Abendsonne ins Gesicht scheint. Nach ein paar Minuten stieg ich von der Lehne herunter und presste meine Po-Backen zusammen. Dabei konnte ich den klebrigen Inhalt meiner Hose deutlich zwischen den Schenkeln spüren. Ich zitterte am ganzen Körper. Zu gern hätte ich mir auf der Stelle noch in die Hose gepinkelt, dass es mir dann innen an den Beinen herunter in die Schuhe läuft. Schöner Gedanke, aber ich wäre so nicht mehr nach Hause gekommen, ohne aufzufallen. Schade.

Eine weitere meiner Vorlieben ist es mich mit der frisch vollgemachten Hose hinzusetzen, was ich dann auch tat. Dabei spreizte ich meine Beine ein wenig und ließ mich langsam auf die Bank zurücksinken. Ein unbeschreibliches Gefühl, wenn sich dann alles unter einem ausbreitet. Es kitzelt so schön, wenn es sich die Po-Ritze hoch und nach vorn schiebt. Danach lehnte ich mich zurück, schloß die Augen und ließ mir die Sonne ins Gesicht scheinen. Das war echt die totale Entspannung. Ich konnte es dann aber doch nicht lassen, einen kurzen Strahl Pipi zu machen. Es kam ein bißchen mehr als gewünscht, was mich aber nicht störte. Jetzt konnte ich genau spüren, wie das warme Nass kribbelnd zwischen meinen Schenkeln herunterlief und hörte es schließlich auf den Boden unter der Bank tropfen. Als ich dann mit meiner Hand die jetzt nasse und glitzernde Stelle auf meiner Jeans berührte, bekam ich zum zweiten Mal einem exorbitanten Wahnsinnsorgasmus. Nun war die Hose richtig eingesaut. Ob irgendjemand meinen Schrei gehört haben könnte, war mir im Augenblick völlig egal. Wenn jetzt wer vorbeigekommen wäre, hätte ich nichts unternehmen können. Unglaubliche Wellen pulsierten durch meinen ganzen Körper, mein Herz raste wie wild und die Atmung kam kaum noch nach. Ich biß mir auf die Finger, um nicht so laut zu stöhnen. Einfach der totale Wahnsinn! Dabei habe ich ein solch enormes Glückgefühl erlebt, dass mir sogar ein paar Tränen die Wange herunterliefen.

Nach einer viertel Stunde tranceartigem Zustand beschloß ich mich wieder auf den Heimweg zu machen. Es gab ein schmatzendes Geräusch, als ich von der Bank aufstand. Die Stelle, auf der ich gesaßen hatte, glänzte auffällig in der Abendsonne. Mein Hintern allerdings auch. Zum Glück konnte mein langes Shirt alles verdecken. Da ich keine Lust hatte die ganze Strecke stehend zurück zu fahren, setzte ich mich vorsichtig wieder auf mein Fahrrad. Der schmale

Sattel hatte zur Folge, dass sich die vom Pipi aufgeweichte Kacke seitlich in die Jeans ausbreitete. Das fühlte sich zwar geil an, aber es bildeten sich jetzt kleine Flecken an einigen Stellen zwischen und unter meinen Schenkeln. Zum Glück nicht sehr offensichtlich. Auf jeden Fall fuhr ich jetzt erstmal los. Mit dem Schmier in der Hose konnte ich auf dem Sattel schön umherrutschen. Unangenehm war nur, dass die feuchten Stellen im Fahrtwind eiskalt wurden. - Auf der rasanten Heimfahrt kamen mir einige Leute entgegen. Ob die was gemerkt haben? Ich glaube nicht. Ha... wenn die wüßten... - In der Garage habe ich noch schnell mit einem Zewa den Sattel abgewischt, kurz gelauscht, ob jemand im Treppenhaus ist und bin dann wie ein geölter Blitz zu mir in die Wohnung hoch. Da habe ich mir sofort bis auf die Jeans alles ausgezogen und mich in die leere Badewanne gelegt. Hier konnte ich mir dann endlich so richtig die Hose volllaufen lassen während ich meine harten Knospen und meine neue Latte streichle und mir durch den nassen Jeansstoff die ganze Kacke durchmassieren. Da ich vorhin im Park nicht alles heraus gekackt hatte, schaffte ich es noch mal eine größere Ladung in die Jeans zu drücken. Die Wärme, die sich jetzt wieder ausbreitete, tat mir sehr gut. Dann knöpfte ich die Hose auf und begann heftig zu masturbieren. In der Hose war es sehr warm und feucht. Der folgende Orgasmus war zwar bei weitem nicht so gigantisch, wie die beiden vorherigen im Wald, aber trotzdem ganz ordentlich. Anschließend habe ich bestimmt eine Stunde geduscht, gebadet und dann die Waschmaschine angeworfen - ich bin ja schließlich kein schmutziger kleine Junge, oder doch? Ich find es geil sich in die Hose zu machen.